



FRANKA hat mich vom ersten Tag an unterstützt

Interview mit Nora (Name geändert), einer Klientin der Fachberatung

FRANKA: Wie ist der Kontakt zu FRANKA entstanden?

Nora: Im Jahr 2018 bin ich aus meinem früheren Leben ausgestiegen. Von der Polizei wurde ich zu einer Beratungsstelle und von dieser dann zu FRANKA gebracht.

FRANKA: Was meinst Du damit, dass Du aus deinem früheren Leben ausgestiegen bist?

Nora: Ich war unfreiwillig in die Prostitution, also in die Zwangsprostitution gelangt. Ich war viele Jahre lang dort gefangen. Mein Ausstieg wurde Monate lang vorbereitet.

FRANKA: Wie hast Du den Ausstieg geschafft?

Nora: Das ist ein Prozess gewesen. Es ist ja kein Leben, immer nur schikaniert und wie eine Gefangene behandelt zu werden. Es arbeitete lange in mir, aber wenn ich einmal zu einem Entschluss gekommen bin, dann gibt es kein Zurück mehr. Viele haben mir gesagt, dass ich richtig Mut bewiesen habe. Aber es erschien mir immer sehr unrealistisch. „Wie soll ich das machen? Wo sollte ich hin gehen? Nein, es geht nicht!“, dachte ich mir. Es war wie eine schier unlösbare Aufgabe. Aber mit Unterstützung der Einrichtungen habe ich es geschafft. Freiheit ist doch das Wichtigste im Leben. Das ist wirklich wahr. Das ist ein ganz anderes Lebensgefühl.

.....
Wer die Stichworte Frauen, Gewalt, Diakonie, Kirche, Migration, Nordhessen zusammenbringt, landet bei FRANKA (FRAUenNothilfeKassel). Die Arbeit ist frauenpolitisch motiviert und initiiert, sie hilft aus der Gewalt, sie ist ein elementares kirchlich-diakonisches Engagement, sie nimmt sich insbesondere der Migrantinnen an und ist im Raum Kassel/Nordhessen verwurzelt und vernetzt. Diesem Anliegen haben sich Fachberatung und Förderverein auch im Jahr 2019 gewidmet.
.....

Fortsetzung nächste Seite >>>

>>> Fortsetzung von Seite 1

FRANKA: Wie hat sich Dein Leben seither verändert?

Nora: Ich musste bei Null anfangen. Ich war erstmal im Frauenhaus untergebracht und dann musste ich mir eine Wohnung suchen. Ich bin glücklich darüber, dass ich eine Wohnung, die meinen Vorstellungen entspricht, gefunden habe. Die erste Zeit war das Glücksgefühl bombastisch. Der Prozess steht noch aus. Trotzdem habe ich schon vieles geschafft, auch wenn im Alltag viele Probleme auftreten. Aber das ist, glaub ich, ganz normal. Es ist nicht leicht, wenn man alles neu kaufen muss und nicht viel Geld zur Verfügung hat.

FRANKA: Wobei konnte Dich FRANKA unterstützen?

Nora: FRANKA hat mich vom ersten Tag an unterstützt. Alles Schriftliche mit den Behörden, die Klärung mit der Krankenkasse usw. – all das lief über FRANKA. Die haben mich in allen Belangen

vertreten und ich bin immer informiert worden. Das war eine richtig große Hilfe, da ich mich erst einmal an den Kontakt mit den Behörden gewöhnen musste. Ich bin auch mündlich, emotional und sogar finanziell unterstützt worden: im Frauenhaus, beim Stellen von Anträgen, mit der Anwältin, durch gemeinsame Termine und mit der neuen Wohnung. Ich wurde immer verlässlich unterstützt und beraten. Eine Riesenstütze, ohne die ich verloren gewesen wäre. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken. Es ist viel wert zu wissen, dass ich nicht allein bin.

FRANKA: Was sind Deine Wünsche für die Zukunft?

Nora: Gesundheit. Dass der Prozess bald abgeschlossen wird und keine neuen Probleme kommen. Und ich gebe die Hoffnung nicht auf, mit meinen Kindern wieder in Kontakt zu kommen. Ich versuche immer positiv zu denken.

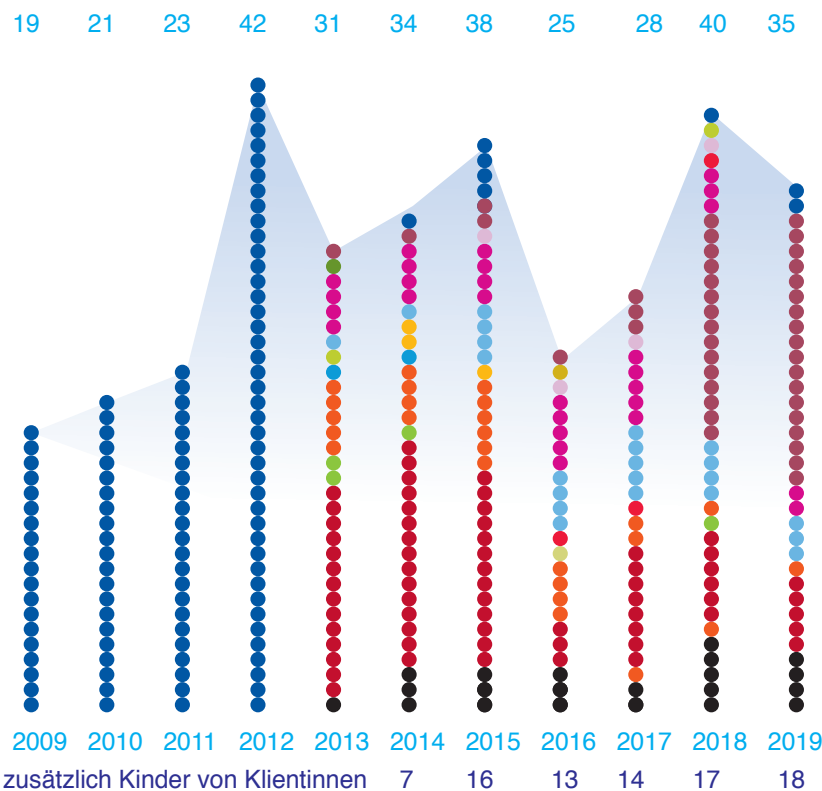
Aus der Arbeit der Fachberatung

Im Jahr 2019 wurden 35 Klientinnen betreut, darunter 12 Frauen mit insgesamt 18 Kindern. Unter den Klientinnen waren 17 Neuaufnahmen. Es wurden 25 Frauen aus Drittstaaten betreut. Viele gehören in ihrem Heimatland einer ethnischen Minderheit oder sozialen Randgruppe an.

In 2019 gab es 1817 Klientinnen bezogene Kooperationskontakte mit Ärzt*innen, Behörden, Rechtsanwält*innen, Frauenhäusern etc.. Außerdem fanden 716 Beratungen und Begleitungen statt. Etwa 40% der Frauen wurden in den Landkreisen (Nordhessen) betreut, wodurch teilweise hohe Fahrzeiten für die Fachberaterinnen erforderlich waren.

Statistik

Anzahl Klientinnen im Jahr:



| | 2015 | /16 | /17 | /18 | /19 |
|---------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Sonstige | 4 | | | 1*1 | 2*2 |
| Afrikanische Länder | 2 | 1 | 3 | 15*3 | 18*4 |
| Asiatische Länder | | | | | |
| Kolumbien | | | 1 | | |
| Kosovo | 1 | | 1 | 1 | |
| Mazedonien | 4 | 5 | 5 | 3 | 2 |
| Albanien | 4 | 4 | 5 | 4 | 3 |
| Serbien | | 1 | 1 | 1 | |
| Türkei | | 1 | | 1 | |
| EU - Ungarn | 1 | | | | |
| EU - Litauen | | | | | |
| EU - Spanien | | | | | |
| EU - Rumänien | 6 | 4 | 2 | 1 | 1 |
| EU - Polen | | | | 1 | |
| EU - Bulgarien | 13 | 3 | 8 | 6 | 5 |
| EU - Kroatien | | 1 | 1 | 1 | |
| Deutschland | 3 | 3 | 2 | 5 | 4 |
| Gesamt | 38 | 25 | 28 | 40 | 35 |

*1 Schweiz *2(2019: Montenegro, Afghanistan)

*3 15 (2018 davon Nigeria 9, Somalia 4, Eritrea 2)

*4 18 (2019: davon 14 Nigeria, 3 Somalia, 1 Guinea)

Bericht einer Praktikantin bei FRANKA

Mein sechsmonatiges Praxissemester bei der Fachberatung FRANKA hat mir einen sehr interessanten Einblick ermöglicht. Das umfangreiche Angebot der Fachberatung zeichnet sich durch Vielseitigkeit und Komplexität aus. Die Beratungssituationen mit den betroffenen Frauen sind herausfordernd. Häufig sind die Frauen durch ihre Erlebnisse schwer belastet. Durch die Beratungsgespräche wurde mir klar, wie wichtig ein traumasensibler Umgang sowie auch eine gewisse Kultursensibilität ist. Gerade in Hinblick darauf, dass die Frauen aus anderen Ländern häufig ein solches Beratungsangebot nicht kennen und mit dem Hilfesystem nicht vertraut sind. So steht

immer an erster Stelle, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, Stück für Stück in leichter Sprache oder mit Hilfe von Sprachmittlerinnen. Als Praktikantin und neu in diesem Themengebiet ergaben sich viele lehrreiche Momente, in denen ich fachlich wachsen konnte. Die Mitarbeiterinnen haben mich von Beginn an in die Arbeit eingebunden und sich Zeit genommen, um mit mir einzelne Situationen zu reflektieren. Da die Geschehnisse, von denen die Frauen berichten, immer mit Gewalt und sexueller Ausbeutung verbunden sind, war es auch Teil des Arbeitsprozesses zu lernen, wie man als Mitarbeiterin mit dem Erzählten einen gesunden Umgang findet.

Walentina Woitik beendet ihre Präventionsarbeit „PERSPEKTIVA“ in Weißrussland

Hier ein Auszug aus ihrem Abschlussbericht:

„Ich, Woitik Walentina Iwanowna, die als Geographielehrerin in der Schule gearbeitet habe, konnte mir nie vorstellen, dass meine Deutschkenntnisse mich zum Thema „Frauenhandel“ führen werden. Das geschah dank Bekanntschaft mit Frau Moos Erika, die den Verein „Frauen nach Tschernobyl“ in Kassel leitete, der das Schicksal der in den kontaminierten Kreisen des Gomeler Gebietes wohnenden Menschen nicht gleichgültig war. Diese Frau lernte die russische Sprache, die mit dem Schicksal ihres Vaters verbunden war. Sie riss mich durch ihre Worte zu diesem Problem mit, so entstand unser Projekt „Perspektiva“ unter dem Dach des OO „Frauenvereines“, den Frau Koschewenko Olga leitete. Etwas später schloss sich ihnen Frau Dierichs Barbara vom Verein „FRANKA“ an. Es stand in den Sternen geschrieben, dass „Perspektiva“ im Laufe von 10 Jahren erfolgreich existierte. Ich stürzte mich in die Arbeit, es war eine wunderbare Zeit!“



Über das Projekt PERSPEKTIVA wurden im Laufe der vergangenen Jahre ca. 14.000 Mädchen in Schulen und auf Sommerlagern durch Frau Woitik über die Gefahren des Menschenhandels aufgeklärt. FRANKA e.V. hat diese wichtige Arbeit mit einer jährlichen Spende unterstützt.

Mithilfe eines Flyers im Handtaschenformat macht die Fachberatung seit 2019 auf ihr Angebot aufmerksam. Die Resonanz darauf ist sehr positiv. Der Flyer enthält in vier Sprachen die notwendigen Informationen.

FRANKA

Fachberatung für Frauen,
die Opfer von Menschenhandel
geworden sind.

Tel: 01 51 62 81 53 35

FRANKA Fachberatung
bietet Beratung und Begleitung – auch anonym – für Frauen,
die Opfer von Menschenhandel
• durch sexuelle Ausbeutung oder
• durch Ausbeutung der Arbeitskraft geworden sind.

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr

Tel: 01 51 62 81 53 35

Postadresse:
Hermannstr. 6 · 34117 Kassel
franka.fachberatung@dw-region-kassel.de
Fax: (05 61) 7 12 88 -88

Diakonie
Diakonisches Werk
Region Kassel

FRANKA wird gefördert vom Hessischen Sozialministerium
und unterstützt von FRANKA e.V.

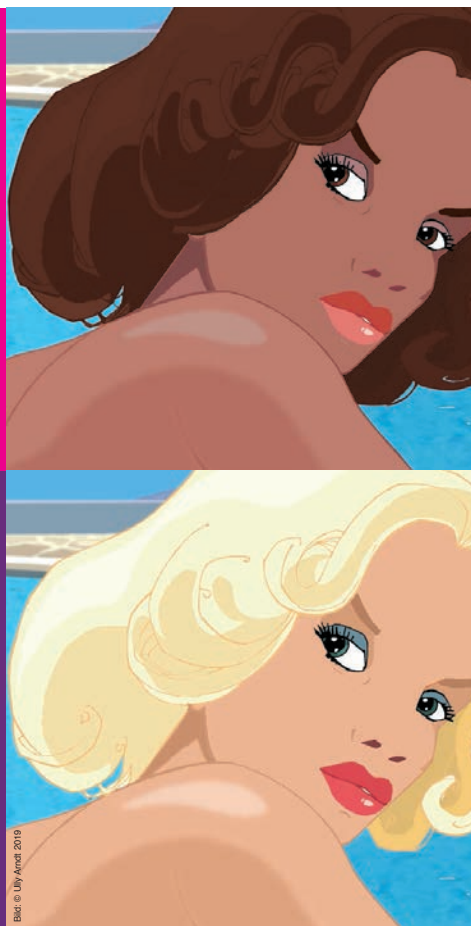


Bild © Uly Aeneas 2019

Wir danken für Ihre Spende!

Der Förderverein „FRANKA e.V. - Wege aus der Gewalt fördern“ unterstützt die Arbeit der Fachberatungsstelle durch Gremien-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit sowie finanzielle Förderung durch Spendenakquise. 12.000 Euro konnten 2019 für die Arbeit der FRANKA Fachberatung überwiesen werden. Dankbar sind wir auch für Kollekten in Höhe von 5.981,26 Euro, die in diesem Betrag enthalten sind. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

FRANKA braucht Ihre finanzielle Unterstützung!

Die Spenden und Kollekten sind gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen. Der Beratungsbedarf ist jedoch gestiegen. Um die Arbeit weiterhin zu gewährleisten brauchen wir Ihre Unterstützung!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bis 200 Euro genügt in der Regel der eigene Überweisungsbeleg. Gern sind wir bereit, Zuwendungsbestätigungen für das Finanzamt auszustellen.

Bitte weisen Sie auch andere in Ihrem Umfeld auf die Arbeit von FRANKA hin und auf die Möglichkeit und Notwendigkeit, diese Arbeit zu unterstützen. Herzlichen Dank!



Bei der Spendenübergabe. Bildmitte: Renate Matthei

Mit der Kraft der Musik

Eine Spende in Höhe von 2500 Euro überreichten Mitglieder des Soroptimist-Clubs Kassel-Elisabeth Selbert im Juni an den Vorstand von FRANKA e.V. Der Spendenbetrag war bei einem Benefizkonzert „Mit der Kraft der Musik“ zusammengekommen. „Wir möchten mit der Spende auch die tolle Arbeit von FRANKA etwas mehr in die Öffentlichkeit holen“, sagte Renate Matthei von den Soroptimistinnen bei der Übergabe.



Übergabe der Spende im Jesus-Centrum

Beachtliche Kollekte

Den Gottesdienst an Heiligabend nahm das Jesus-Centrum in Kassel zum Anlass, um für FRANKA e.V. zu sammeln. Die Kollekte ergab die beachtliche Summe von 3.400 Euro, die Katrin Wienold-Hocke, Stefanie Götzl-Illgen und Regina Sommer vom Vorstand erfreut und dankbar vom Leitungsteam des Jesus-Centrums entgegen nahmen.

Kontakt



FRANKA e.V.
WEGE AUS DER GEWALT
FÖRDERN

Hermannstr. 6 · 34117 Kassel
franka.verein@dw-kassel.de
www.franka-kassel.de

Diakonie Diakonisches Werk Region Kassel

FRANKA Fachberatung
Diakonisches Werk Region Kassel
Hermannstr. 6 · 34117 Kassel
Telefon: (01 51) 62 81 53 35
franka.fachberatung@dw-kassel.de
www.dw-kassel.de

Spendenkonto

Evangelische Bank
IBAN: DE70 5206 0410 0000 0099 97
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

FRANKA e.V. – WEGE AUS DER GEWALT FÖRDERN
Hermannstr. 6 · 34117 Kassel
V.i.S.d.P. Katrin Wienold-Hocke,
Vorsitzende
Bildnachweis: Adobe Stockfoto Seite 1, Oschmann (Foto Soroptimistenspende) Seite 4; Wienecke (Foto Spende Jesus-Centrum); (alle anderen Fotos privat)
Gestaltung: www.kuehndnutig.de